

FACHMAGAZIN

# architektur

## Struktur & Bewegung

Struktur & Bewegung

MVRDV

Pichler & Traupmann Architekten

Skidmore, Owings & Merrill LLP

Compagnie O architecten

MORE Architecture & AIM Architecture

Renzo Piano Building Workshop

€12,-



9 006781 000018



Aufschlussreich zu diesem Thema war auch, was ein zwar in Schweden geborener, aber in England ausgebildeter Architekt dazu sagen konnte. Der Direktor von Ström Architects, Magnus Ström hat sozusagen den Blick von außen auf die nordische Architektur geworfen. Er schafft durch die geografische Entfernung einen distanzierteren Blick auf seine Heimat.

*Herr Architekt Ström, welches sind charakteristische Merkmale der nordischen Architektur?*

Ich sehe folgende Unterschiede: In Schweden hat man den Funktionalismus einbezogen, während in England der Modernismus nie so richtig gestartet ist. Das Licht, die Verbindung des Innen- und Außenraumes und auch die Architektur als Teil einer demokratischen Gesellschaft haben sicherlich die skandinavische Nation geprägt. Hier (in England) war der Modernismus die schnelle Problemlösung, aber leider hat dann die Architektur oft versagt. Es gab Größen wie Aalto, Asplund, Lewerentz, Jacobsen, Utzon, Fehn – aber vielleicht mühen sich einige zeitgenössische skandinavische Architekten damit ab, diese zu überbieten?

*Wohin wird sich Ihrer Meinung nach die nordische Architektur der Zukunft entwickeln?*

Ich glaube, dass zumindest die schwedischen Architekten ein bisschen an Kontrolle von der Bauindustrie zurückbekommen müssten, sodass sie wieder mehr in den Gesamtprozess involviert sind. Damit sie wieder in die Gestaltung eingreifen können – ich hoffe, das ändert sich.

*Wieweit unterliegt die nordische Architektur dem globalen Trend?*

In unserer Welt wird alles globaler. Aber die Idee Skandinaviens, die einzelnen Jahreszeiten zu zelebrieren – Ferienhäuser zu haben – ist eine der grundlegenden Verbindungen von Natur und Architektur. Ich liebe diesen Gedanken eines Zurückgehens zur Natur, zum Ausgangspunkt. Das ist einzigartig in Skandinavien.

*Was bedeutet Klimawandel und Nachhaltigkeit für die Architektur?*

Alles wird mehr und mehr nachhaltig. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis alle Häuser Passivhäuser sein werden. In England gibt es immer mehr hochwassersichere Konstruktionen, da man ja die Städte und Siedlungen nicht wegbewegen kann.

*Was sagen Sie zum Kommentar der Kuratoren des Nordischen Pavillons in Venedig zu „The unbreakable glass ceiling“?*

Vielleicht ja, aber warum ist das so? Da ich in Schweden und in Großbritannien arbeite, sehe ich einige Auffälligkeiten: Schweden ist ein sozialdemokratisches Land, hat eine gute Design- und eine gute Architekturqualität. Es gibt nichts wirklich Schlechtes und nichts – oder nur sehr wenig – wirklich Exzellentes. Im UK ist der Durchschnitt viel niedriger, aber die Spitzenleistungen mit den zahlreichen UK „Stararchitekten“ häufiger. Ist das ein Einfluss der Politik? Im Zuge der Globalisierung denke ich, werden die skandinavischen Architekten diese gläserne Decke durchbrechen. Es gibt eine Menge von Talenten, die gefördert werden sollen. Wir müssen der neuen Generation erlauben, die Grenzen und Mauern zu durchbrechen!

